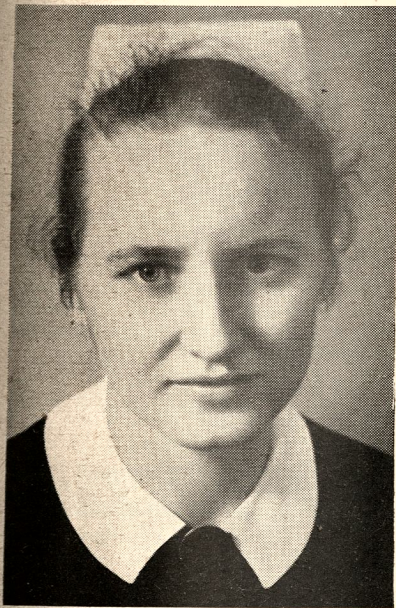


aller 38 evangelischen Missionsgesellschaften in Deutschland nahmen daran teil.

### „Haben Sie keine Angst?“

Das war die Frage, die oft an unsere junge **Afrikaschwester Irene Tresemer** gestellt wurde. Und wie sollte unsere ausziehenden Missionsgeschwister nicht die Angst überkommen angesichts der Größe ihres Auftrages und angesichts



*Schwester Irene Tresemer*

der List und Macht des Feindes und ihrer eigenen Schwachheit und Ohnmacht! Aber es hat sie ja der berufen, der die Welt und ihre Angst überwunden hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! Die Wahrheit und Herrlichkeit dieses ihres Konfirmationsspruchs hat Schw. Irene in ihrem Leben erfahren dürfen. Ihre Einsegnung und Abordnung am 10. Oktober in der Unterbarmer Haupt-

kirche war erfüllt von der Nähe und dem Frieden des Herrn, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, und der bei den Seinen bleibt. Aus Oberhausen waren 255 Frauen gekommen, dazu noch andere Vertreterinnen von Frauen- und Gebetskreisen, um sich mit ihrer „Missionspatenschwester“ unter den Missionsauftrag Jesu zu stellen. Das war uns allen eine besondere Stärkung. Über die Meere und auf das afrikanische Missionsfeld begleitet nun unsere Schw. Irene das Wort, das über dem Nachmittag stand: „Bekümmert euch nicht, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!“ Neh. 8, 10. An dieser Freude aber zerbricht die Macht des Feindes daheim und draußen; und da weicht die Angst!

Am 29. 10. reiste Schwester Irene nach Südwestafrika aus.

Gemeinsam mit Schwester Irene Tresemer reiste am 29. 10. **Missionar Lind** nach Südwestafrika ab. Nach Beendigung seines tätigen Urlaubs in der Heimat wird er seinen Ruhestand in Südafrika verleben.

**† Sterben wir,  
so sterben wir dem Herrn**

### **Missionar Friedrich Diehl**

geb. am 7. 4. 1871  
gest. am 28. 8. 1954

Unser Chinamissionar Friedrich Diehl war in Ehringshausen als Sohn eines Besitzers einer Dampfsägemühle geboren und wurde von frommen Eltern früh zum Glauben an den Heiland angeleitet. 1885 kam er nach Mülheim in die kaufmännische Lehre, wo sein frommer Chef in gleicher Weise wie die Eltern um sein Seelenheil bemüht war. Während der Lehrzeit in Mülheim kam es bei ihm zu einer gründlichen Bekehrung, der bald darauf der Wunsch folgte, Missionar zu werden. Nach langem innerem Ringen, ob er Missionar oder Kaufmann werden sollte, trat er zum 1. 10. 1890 ins Missionshaus